

TOP KARRIEREN

LAND DER AUFSTEIGER



Sprungbrett. Ungeachtet aller gängigen Alpenrepublik-Klischees wie Mozartkugeln, Lipizzanern und Co. etabliert sich Österreich zunehmend als Nährboden für internationale und nationale berufliche Erfolgsgeschichten. Beispiele heimischer Top-Karrieren zeigen, dass die Wege an die Spitze vielfältig sind. *Von Sonja Raus*



Was haben Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Strauß und Arnold Schwarzenegger gemeinsam? Sie zählen in den USA zu den bekanntesten Österreichern – und zu jenen, die es als Bürger eines kleinen europäischen Staates zu internationalem Ruhm und einer Top-Laufbahn gebracht haben. Auch wenn sich der verklärte Karriereweg „vom Tellerwäscher bis zum Millionär“ im Jahr 2013 kaum noch verwirklichen lässt, sind die Österreicher überzeugt, besonders gute Voraussetzungen für einen Aufstieg im Job zu haben. Das Business-Netzwerk LinkedIn stellt in einer aktuellen Umfrage unter 7.000 Personen fest, dass die meisten Berufstätigen zwar nicht glauben, Karrieren planen zu können – sich aber dennoch als extrem erfolgreich einstufen. 54 Prozent der Österreicher >>

glauben, dass sie erfolgreicher sind als andere. In Deutschland sind es 53 Prozent, in der Schweiz 50 Prozent. Diese Einschätzung wird auch von der Statistik untermauert: Mit 400.000 Unternehmern und der 3,5 Millionen Arbeitnehmern steht Österreich selbst in Krisenzeiten vergleichsweise gut da. Auch in Sachen Bildung hat die Alpenrepublik aufgeholt: In den letzten zehn Jahren hat sich die Akademikerquote verdoppelt. Über 31.000 Personen haben 2010/11 ein universitäres Studium abgeschlossen, knapp 12.000 haben eine Fachhochschule absolviert. Wenn gleich ein Studium für eine Top-Karriere nicht zwingend nötig ist. Denn auch eine Karriere mit Lehre wird immer attraktiver und chancenreicher – nicht zuletzt aufgrund des Fachkräftemangels. Dass eine solide Lehre



Von der Steiermark in die weite Welt: Arnold Schwarzenegger verkörpert den Traum vom Aufstieg.

zur Top-Karriere führen kann, zeigt der Steirer Josef Zotter, der nach seiner Koch/Kellner- und Konditoren-Lehre sein Schokolade-Imperium, das 15 Millionen Euro im Jahr umsetzt, gründete. Auch die Top-Karriere von Show Factory-Gründer Walter Egle begann mit einer Lehre im Einzelhandel in Bregenz. Heute setzt er jährlich 30 Millionen Euro um.

Beste Arbeitgeber. Doch wo soll der Aufstieg beginnen? In welchen Betrieben sehen die jungen Österreicher die besten Karrierechancen? Das trendence Graduate Barometer, eine Studie des Berliner Beratungsunternehmens trendence, befragt jährlich Studierende nach ihren Wunscharbeitgebern. In diesem Jahr wurden in Österreich 7.800 Neo-Akademiker

aus Business-, Ingenieurs- und IT-Studiengängen zu ihren Karriereplänen befragt. Neben Google, Apple, IBM und Microsoft konnte sich die voestalpine unter den Top Ten der beliebtesten Wunscharbeitgeber platzieren. Hoch im Kurs stehen auch Red Bull, die Raiffeisen Zentralbank, BMW und L'Oréal. Auch der ORF gilt immer noch als Karriere-Sprung-

Robert Dornhelm

Filmregisseur

Geboren: 17. Dezember 1947 in Rumänien

Familienstand: verheiratet

Kurzbiografie: Dornhelm emigrierte 1961 nach Österreich und studierte zwei Jahre an der Filmakademie in Wien. Nach ersten Erfolgen in der Filmbranche übersiedelte er nach Los Angeles, wo er noch heute lebt. Seine Arbeitswelt liegt in den USA und Europa, er ist österreichischer und amerikanischer Staatsbürger.

Der Aufstieg: Anfangs als ORF-Dokumentarist tätig, gab es für sein Debüt „The Children of Theatre Street“ (1977) bereits eine Oscar-Nominierung. Es folgen Filme und TV-Serien, sowie Filmpreise und -nominierungen.

Zahlen/Fakten: Golden Globe-Nominierung für „Requiem für Dominic“ Emmy-Award für „Anne Frank“ Goldene Romy für „Kronprinz Rudolf“.



Antonia Rados

Fernsehjournalistin / Kriegsberichterstatlerin

Geboren: 15. Juni 1953 in Klagenfurt

Familienstand: lebt mit ihrem Lebensgefährten in Paris

Kurzbiografie: Die Politologin arbeitete bis 1991 für den ORF als Korrespondentin, etwa in Chile, Südafrika und im Iran. Seit 1995 ist sie für die Sender der Mediengruppe RTL Deutschland als Auslandskorrespondentin in Kriegsgebieten unterwegs. Heute ist sie Chefreporterin Ausland bei RTL Deutschland.

Der Aufstieg: Im Irak-Krieg 2003 gewann sie die Aufmerksamkeit eines breiten Publikums, als sie für RTL und n-tv live aus Bagdad berichtete. Für ihre ungeschminkten Reportagen wurde sie vielfach ausgezeichnet.

Zahlen/Fakten: 1991: „Frau des Jahres“ in Österreich. 2005: Auslandsösterreicher des Jahres



Josef Zotter

Chocolatier

Geboren: 26. Februar 1961 in Feldbach

Familienstand: verheiratet, drei Kinder

Kurzbiografie: Koch/Kellner- und Konditoren-Lehre. 1987 gründete er eine Konditorei in Graz, drei weitere Filialen folgten. 1996 muss er Insolvenz anmelden, gibt aber nicht auf und führt 1998 Trinkschokolade in Form von handgeschöpften Schokoladeriegeln als Produktserie ein. Die Idee ist der Grundstein für die Schokoladenmanufaktur Zotter.

Der Aufstieg: Bereits 1992 begann Zotter, handgeschöpfte Schokoladenkreationen mit Verpackungskunst zu kombinieren. Heute gehört Josef Zotter zu den acht besten Schokoladenherstellern der Welt.

Zahlen/Fakten: 120 Mitarbeiter
Jahresumsatz: ca. 15 Mio. Euro
Betriebsstandort: Kornberg



Christian Kern

CEO der ÖBB-Holding AG

Geboren: 4. Jänner 1966 in Wien

Familienstand: verheiratet, vier Kinder

Kurzbiografie: Nach zwei Jahren als Wirtschaftsjournalist wechselte er die Seiten und wurde von 1991 bis 1997 Sprecher von SPÖ-Klubobmann Peter Kostelka. 1997 begann Kern als Assistent im Verbund und arbeitete sich bis in die Vorstandsetage hoch. Seit 2010 ist er Chef der ÖBB.

Der Aufstieg: Kern wuchs in einfachen Verhältnissen auf und engagierte sich schon zu Studienzeiten (Kommunikationswissenschaft) politisch. Hat den Aufstieg seinen Top-Managerqualitäten, einem großen Netzwerk und seiner hervorragenden Kommunikationsfähigkeit zu verdanken.

Zahlen/Fakten: Konzernweit rund 40.800 Mitarbeiter bei Bahn und Bus (davon 37.050 in Österreich, 3.750 im Ausland, zusätzlich 1.850 Lehrlinge). Gesamterträge von rund 6,25 Mrd. Euro im vergangenen Jahr.



brett. Dort begann die Laufbahn des Filmregisseurs Robert Dornhelm als Dokumentarist. Es folgten preisgekrönte Filme sowie Oscar- und Golden Globe-Nominierungen. Auch Antonia Rados verdiente sich ihre Sporen beim ORF – und stieg später zu einer international bekannten Kriegsberichterstatlerin auf. Heute ist die Klagenfurterin Chefreporterin Ausland bei RTL Deutschland.

Selbst Chef sein. 35.279 Österreicher gründeten im Jahr 2011 ihr eigenes Unternehmen – vor allem die Sparten Gewerbe und Handwerk, Handel sowie Information und Consulting werden als zukunftsträchtig eingeschätzt. Diesen Weg schlug auch der Oberösterreicher Florian Gschwandtner ein. Nach seinem Fachhochschulstudium

gründete er 2009 mit drei Kollegen das Unternehmen „runtastic“, das Apps für Sportler entwickelt, die das absolvierte Training aufzeichnen. Der Schritt in die Selbstständigkeit hat sich für den 29-Jährigen ausgezahlt: Heute beschäftigt runtastic 45 Mitarbeiter und setzt über eine Million Euro pro Jahr um.

Erfolgsgeheimnis. Der Schlüssel zum beruflichen Erfolg seien Soft Skills, besagen zahlreiche Studien. An erster Stelle steht dabei eine gute Kommunikationsfähigkeit (58 Prozent), gefolgt von Flexibilität und gutem Netzwerken (jeweils 54 Prozent). Doch welche Faktoren sind ausschlaggebend, dass es manch einer an die Spitze schafft und die Karriere eines Gleichqualifizierten nur dahindümpelt? In seinem Buch



„Glückskinder“ hat der Autor und Forscher Hermann Scherer die Frage gestellt, warum diese Menschen so erfolgreich sind. Er fand heraus: Sie haben Selbstbewusstsein, Durchhaltevermögen und ein großes Netzwerk. ➤➤

Ein großes Netzwerk und „Soft Skills“ wie Kommunikationsfähigkeit und Flexibilität sind entscheidende Faktoren beim Erklimmen der Karriereleiter.

FOTOS: AP/WIDEWORLD, ISTOCKPHOTO/THINKSTOCK, SABINE HAUSWIRTH, WWW.BIGSHOT/CHRISTIAN JUNGMUTH



Florian Gschwandtner

Geschäftsführer runtastic

Geboren: 28. Jänner 1983 in Steyr
Familienstand: ledig

Kurzbiografie: Florian Gschwandtner maturierte am Francisco Josephinum für Landtechnik. Anschließend studierte er Mobil Computing in Hagenberg und Supply Chain Management in Steyr. 2009 gründete Gschwandtner mit drei Studienkollegen runtastic, das Apps für Sportler entwickelt, die das absolvierte Training sowie den Fortschritt aufzeichnen.

Der Aufstieg: Nach Praktika in der Studienzeit im Logistik- und Projektmanagement gründete Gschwandtner runtastic. Eine große Ehre war die Teilnahme am olympischen Fackellauf 2012 in London, organisiert von Samsung.

Zahlen/Fakten: 14 Millionen Apps wurden heruntergeladen – 45 Mitarbeiter beschäftigt runtastic
Jahresumsatz: über eine Million Euro

Betriebsstandorte:
Linz/Pasching, San Francisco



Das zeigt auch die Karriere von Christian Kern, CEO der ÖBB-Holding. In einfachsten Verhältnissen in Wien-Simmering aufgewachsen, gelang Kern – auch dank seines Netzwerks und seiner Kommunikationsfähigkeit – der Aufstieg zum Top-Manager. Die ÖBB werden das Jahr 2012 mit einem operativen Plus von rund 60 Millionen Euro abschließen. Kern wurde vom Wirtschaftsmagazin „trend“ neben Post-Vorstand Georg Pözl zum „Mann des Jahres 2012“ gekürt.

Chancen erkennen. Aber vor allem verfügen jene, die es an die Spitze schaffen, über so genannte „Chancenintelligenz“ nennt. Das ist die Fähigkeit, Chancen zu erkennen und zu nutzen. Eine Chance sei nicht der genau geplante Aufstieg auf der Karriereleiter. Eine Chance liege meistens direkt vor der Nase. Um sie zu sehen, muss

man gegen den Strich denken und gegen die Gewohnheit handeln. So auch Charly Kleissner. Nachdem der Tiroler als IT-Spezialist im Silicon Valley alles erreicht hatte, verkaufte er seine Anteile für über 100 Millionen Dollar und gründete die KL Felicitas Stiftung, die Sozialunternehmer rund um die Welt unterstützt.

Guter Nährboden. Experten bescheinigen Österreich insgesamt eine hervorragende Ausgangssituation, um verschiedene Aspekte der „objektiven Karriere“ – Aufstieg, Einkommen, und die Art der Tätigkeit – mit den „subjektiven Elementen“ – Zufriedenheit, Entwicklung, Integration verschiedener Lebensbereiche – zu kombinieren. Mit einer innovativen Idee und dem nötigen Quäntchen Glück können sich Karriere-Träume in Österreich verwirklichen lassen. ■

Charly Kleissner

Gründer KL Felicitas Foundation

Geboren: 12. Dezember 1956 in Schwaz
Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Kurzbiografie: Maturierte am Akademischen Gymnasium Innsbruck und ging für ein High-School-Jahr nach Hawaii. Nach dem Studium an der TU Wien wanderte er in die USA aus und entwickelte u.a. das Mac-Betriebssystem für Steve Jobs. 2000 gründete er die KL Felicitas Foundation.

Der Aufstieg: Mit 45 Jahren hatte der Tiroler alles in der IT-Branche erreicht. Er verkaufte kurzerhand seine Firmenanteile und investiert seitdem in soziales Unternehmertum. Neben dem gesellschaftlichen Mehrwert, liefern seine Investments auch gute Renditen.

Zahlen/Fakten: Kapital: 10,5 Mio. US-Dollar, Rendite: fünf bis sechs Prozent, 37 aktive Investments



Walter Egle

Geschäftsführer von der Show Factory GmbH in Bregenz und LS Konzerte GmbH in Wien

Geboren: 27. Mai 1970 in Bregenz
Familienstand: verheiratet

Kurzbiografie: Besuchte die Grundschule in Bregenz und absolvierte anschließend eine Lehre als Einzelhandelskaufmann und ging dann zur Unilever Wien. 1991 – Gründung der Show Factory, 2002 – Gründung der LS Konzerte in Wien.

Der Aufstieg: Beginnend mit zwei Mitarbeitern und ca. zehn Veranstaltungen im Jahr, bewegt Walter Egle mittlerweile zusammen mit seinem Team von 17 Mitarbeitern pro Jahr österreichweit bis zu 800.000 Kulturinteressierte.

Zahlen/Fakten: 17 Mitarbeiter
Jahresumsatz: 30 Millionen Euro
Betriebsstandorte: Bregenz & Wien



„Meine Frau hat mich gebeten, den Garten zu verschönern!“
Der neue ŠKODA Rapid. Man wird Sie dafür lieben!

Schon ab 14.890,- Euro inkl. Klima, ESP und vielem mehr.

Holen Sie sich zusätzlich 1.000,-* Euro Plus-Bonus bei Finanzierung über die Porsche Bank.

Wenn Sie Ihrer Liebsten keinen Gefallen abschlagen können, hätten wir noch eine Überraschung für Sie: den neuen ŠKODA Rapid. Ein Familienauto, schön wie ein Coupé und praktisch wie ein Combi. Mit scharf gezeichneten Konturen, einem modernen Design und viel Raum, den wir mit Simply Clever-Details voll gepackt haben: serienmäßig mit einem Eiskratzer im Tankdeckel, einem praktischen Warnwestenhalter unter dem Fahrersitz, auf Wunsch mit einem beidseitig verwendbaren Gepäckraumboden u. v. m. Klingt doch gut. **Besuchen Sie jetzt Ihren ŠKODA Betrieb.** Nach der Gartenarbeit natürlich.

facebook.com/skoda.at
rapid.skoda.at

Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und MwSt. Details bei Ihrem ŠKODA Berater. Symbolfoto. Stand 01/2013. *Gültig bei Rapid für alle Leasing- und Kreditvarianten (Mindestkreditlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis). Gilt nicht für Flottenkunden. Angebot gültig bis 30.6.2013. Verbrauch: 4,0-5,9 l/100 km. CO₂-Emission: 106-137 g/km.